



Die Zukunft der EU ist „wild“ **Kanada wird EU-Mitglied – oder so ähnlich**



Olaf Hordenbach ist Chefredakteur des Kundenmagazins **MÄRKTE & ZERTIFIKATE** von BNP Paribas Zertifikate. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Eine Unterschrift verändert die Welt: Am 1. Oktober 2029 unterzeichnet Mark Carney im Parlament der Europäischen Union den Beitrittsvertrag Kanadas zur EU. Der nordamerikanische Staat ist das 28. Land, das nun Mitglied im europäischen Staatenbund ist. Anfänglich gab es kontroverse Diskussionen, ob es überhaupt möglich ist, dass ein außereuropäisches Land der EU beitrifft. Aber ein kurzer Blick in die EU-Verträge zeigte: Ja, es ist möglich. Nirgends steht, dass das ausgeschlossen ist. Allein der Wille der Mitglieder zählt. Außerdem gab es schon immer zahlreiche Gebiete, die fernab Europas liegen und dennoch der EU angehören, etwa Réunion im Indischen Ozean, Französisch-Guayana in Südamerika und, wie alle Urlauber wissen und schätzen, die Kanarischen Inseln vor der Küste Nordafrikas. Also jetzt halt auch Kanada.

O.k., das Szenario ist zugegebenermaßen nicht extrem realistisch, dennoch nicht unmöglich. Gefühlt war Mark Carney, amtierender Premierminister von Kanada, in den zurückliegenden Wochen dauerhaft in Brüssel zu Gast, quasi schon „eingezogen“. Dabei wurde er nicht müde, zu betonen, welche große Gemeinsamkeiten

Kanada und die EU haben. Kein Wunder; rund 70 Prozent der Kanadier haben schließlich europäische Wurzeln. Kanada ist, sagen manche Beobachter, die „wilde“ Version Europas. Denn neben den vielen zugewanderten Europäern verfügt Kanada über riesige Bodenschätze, die bislang nur zu einem Bruchteil gefördert werden. Seltene Erden etwa sind so ein Rohstoff. Würde Kanada also der EU beitreten, würde das einerseits den Kanadiern einen riesigen Absatzmarkt eröffnen, andererseits die EU zu einem bedeutenden Rohstofflieferanten machen. Es würden beide Seiten profitieren.

Nun, wie auch immer, am Ende wird Kanada wahrscheinlich ein assoziiertes Mitglied der EU, und der eingangs erwähnte Mitgliedsbeitritt bleibt Fiktion, aber auf jeden Fall arbeiten Kanada und die EU schon heute eng zusammen, immer mehr europäische Unternehmen sind in Kanada aktiv. Vor Kurzem etwa hat TKMS einen Vertrag über den Bau von zwölf hochmodernen U-Booten für die kanadische Marine unterzeichnet. Das ist nicht einfach nur ein „Deal“, das ist auch ein Vertrauensbeweis der Kanadier in Europa (und Deutschland). Grund genug, uns in der aktuellen Ausgabe von **MÄRKTE & ZERTIFIKATE** ausführlich mit Kanada zu beschäftigen und uns Unternehmen anzuschauen, die dies- und jenseits des Atlantiks von einer gemeinsamen Zukunft profitieren.



Jetzt lesen.
Online unter:
BNP.DE

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

UNTERNEHMENSMELDUNGEN

06.10.2026	Constellation Brands
08.10.2026	PepsiCo
08.10.2026	Tesco
09.10.2026	BlackRock
09.10.2026	Delta Air Lines
09.10.2026	Yaskawa Electric

VOLKSWIRTSCHAFTSMELDUNGEN

05.10.2026	US	ISM Einkaufsmanagerindex Dienstleistungen
06.10.2026	EZ	Einzelhandelsumsätze (Jahr)
07.10.2026	US	FOMC-Protokoll
08.10.2026	EZ	EZB Accounts zur geldpolitischen Sitzung
09.10.2026	CA	Arbeitslosenquote
09.10.2026	US	Michigan Verbraucher-Stimmungsindex

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bn timer.de.

Abstimmen und gewinnen

Ein Jahr ist vorbei, und nun gilt es den Titel des Zertifikatehauses des Jahres in Berlin wieder zu verteidigen. Dabei hofft das Team von BNP Paribas Zertifikate, dass die Arbeit über die vergangenen Monate sowohl auf der Produkt- als auch auf der Serviceseite preiswürdig war und die Leser von MÄRKTE & ZERTIFIKATE weekly das Team unterstützen. Mit einem Klick [hier](#) kommen sie auf die Seite zur Abstimmung. Alle Teilnehmer können eine dreitägige Berlin-Reise für zwei Personen gewinnen.



Bulle, Bär, Wolf

Er ist Chefhändler, Marktstrategie und seit über 30 Jahren an den Kapitalmärkten aktiv. „Börse live“-Zuschauern ist er längst bekannt: Andreas Wolf. Er wird am Montag, dem 5. Oktober, in der Sendung „Rendezvous mit Harry“ Premiere als Special Guest feiern. Er wird sich ab 19 Uhr für eine Stunde zu Trader Harald Weygand gesellen und über die aktuelle Situation bei DAX, Gold, Öl und vielen Aktien referieren. Alle Informationen unter www.rendezvousmitharry.de



Natürlich Kanada

ZWISCHEN ROHSTOFFEN UND TECH-BOOM
Das neue Magazin: **jetzt lesen.**



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bn timer.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch,
Olaf Hordenbach, Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony
Wróbel; excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bn timer.de

Bildnachweise: istock.com, envato.com

Konzeption: Carolin Schubert

Redaktionsschluss: 2. Oktober 2026
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Konjunkturoffnung und Renditesorgen

Weshalb das vierte Quartal die Wende beim Dow Jones einleiten könnte

Der Dow Jones beendete den gefürchteten Börsenmonat September mit einem Minus von rund 4,3 Prozent – und damit schwächer als im historischen Durchschnitt. Seit 1992 büßte der US-Index im September im Schnitt rund 0,7 Prozent ein. Auffällig ist die Divergenz zum Nasdaq: Während der Technologieindex vom KI- und Tech-Boom profitierte, gerieten die stärker von Industrie, Finanz und Konsum geprägten Dow-Titel unter Druck. Für leichte Entspannung sorgten zur Wochenmitte die US-Inflationsdaten. Der von der US-Notenbank besonders beachtete PCE-Preisindex stieg im August auf Jahressicht um 3,4 Prozent und damit weniger stark als erwartet. Die Daten minderten den Druck auf die Fed, bereits Ende Oktober die Zinsen erneut anzuheben. An den Terminmärkten fiel die Wahrscheinlichkeit eines solchen Schrittes von 70 auf 37 Prozent.

Widersprüchliches Bild

Doch die Risiken bleiben. Hohe Anleiherenditen verteuern die Finanzierung und erhöhen die Konkurrenz für Aktien. Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen liegt auf dem höchsten Niveau seit 2007, 30-jährige Treasurys erreichten mit rund 5,6 Prozent den höchsten Stand seit 2002. Gleichzeitig zeigt sich die US-



Wirtschaft robuster als gedacht. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs im zweiten Quartal auf Jahresbasis um 2,2 Prozent statt der zunächst gemeldeten 1,5 Prozent. Mut macht auch der Beginn des vierten Quartals – zumindest zeigt das ein Blick in die Vergangenheit. Gemessen am typischen Verlauf des Dow Jones in Zwischenwahljahren der USA ist der Oktober mit einem Plus von 1,93 Prozent der beste Einzelmonat. Auch der November fällt mit einem Zuwachs von 1,4 Prozent historisch vergleichsweise robust aus.

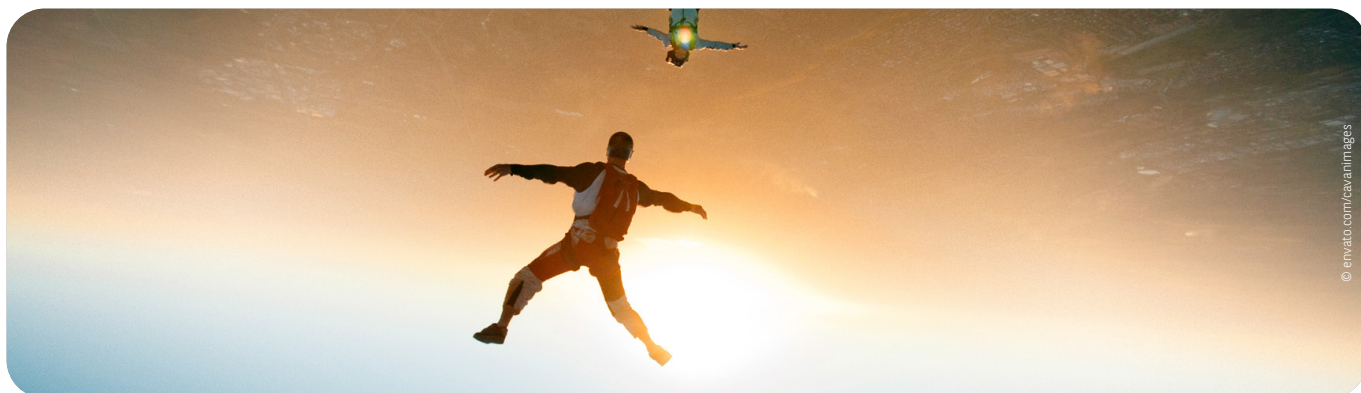
AKTIENINDIZES (INDUSTRIE- UND SCHWELLENLÄNDER)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	25.030,85	-1,47	2,21	65,15
MDAX	Deutschland	30.455,84	-1,55	-0,53	-10,83
TecDAX	Deutschland	4.013,18	0,72	10,79	9,28
Euro STOXX 50	Europa	6.194,15	-1,99	6,87	53,50
CAC 40	Frankreich	7.859,92	-3,00	-3,55	20,59
IBEX 35	Spanien	19.034,48	-3,53	9,98	116,31
FTSE MIB	Italien	50.314,50	-3,44	11,95	96,42
FTSE 100	Großbritannien	10.447,54	-2,65	5,20	48,68
SMI	Schweiz	13.622,40	-2,63	2,68	17,68
ATX	Österreich	6.688,15	-3,84	25,57	82,06
Dow Jones	USA	50.926,56	-0,82	5,96	48,36
NASDAQ 100	USA	30.501,56	0,07	20,80	106,20
S&P 500	USA	7.666,45	-0,49	11,99	75,96
Russell 2000	USA	2.806,63	-1,02	13,08	25,20
Nikkei 225	Japan	68.357,00	2,85	35,79	137,59
Hang Seng	Hongkong	23.911,00	-2,11	-6,71	-2,70
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.706,47	-1,47	21,51	36,89

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 02.10.2026; 09:20 Uhr

Auf der Suche nach einem Boden

Der langfristige Gold-Aufwärtstrend ist wohl eher nicht in Gefahr



Gold hat das Tal der Tränen noch nicht durchschritten. Allein am Montag verlor die 31,1 Gramm schwere Feinunze rund 4 Prozent und fiel auf rund 4.110 Dollar. Seit Jahresbeginn war dies bereits der sechste Tagesverlust dieser Größenordnung; eine derartige Häufung gab es zuletzt 2008. Noch vor wenigen Wochen hatten sinkende Ölpreise und die Hoffnung auf eine Entspannung im Konflikt zwischen den USA und dem Iran den Inflationsdruck gedämpft und dem Goldpreis zeitweise Auftrieb verliehen.

Stabile Nachfrage der Notenbanken

Nun fordern vor allem die steigenden Renditen ihren Tribut: Sie machen Gold, das keine laufenden Erträge abwirft, im Vergleich zu verzinslichen Anlagen weniger attraktiv. Belastend wirkt zudem die zuletzt auf den höchsten Stand seit Juni vergangenen Jahres gestie-

gene US-Währung. Ein stärkerer Greenback verteuert das in Dollar gehandelte Edelmetall für Käufer außerhalb des Dollarraums und dämpft damit tendenziell die Nachfrage. Gegen einen nachhaltigen Rückgang des Goldpreises spricht allerdings die weltweit wachsende Staatsverschuldung. Allein die USA sitzen inzwischen auf einem Schuldenberg von mehr als 40 Billionen Dollar, während die jährlichen Zinsausgaben die Marke von einer Billion Dollar überschritten haben. Das nährt Zweifel an der langfristigen Tragfähigkeit der Staatsfinanzen – und stärkt die Rolle von Gold als Absicherung. Damit könnte auch der übliche Gegenwind steigender Zinsen für das Edelmetall an Bedeutung verlieren. Rückenwind kommt zudem von den anhaltenden Goldkäufen der Zentralbanken. Nachdem sie ihre Bestände im zweiten Quartal kumuliert um 289 Tonnen erhöht hatten, setzte sich die Nachfrage auch im Juli fort.

ROHSTOFFE (ENERGIE & METALLE)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Dez	101,18	-4,15	66,11	67,57
WTI Crude Oil	Dez	89,76	-3,48	56,90	63,02
Gold	Kasse	4.184,62	-2,18	-3,17	160,24
Silber	Kasse	61,18	-4,08	-14,72	233,39
Platin	Kasse	1.733,36	-1,30	-21,01	77,26
Palladium	Kasse	1.185,97	-5,79	-27,05	-55,91
Kupfer (Comex)	Dez	6,58	-2,55	15,23	153,76
Kupfer (LME)	3 Monate	14.327,30	-2,29	14,94	150,13
Aluminium (LME)	Dez	3.130,00	-4,29	4,47	82,77
Nickel (LME)	Dez	15.642,75	-5,01	-6,23	22,81
Zink (LME)	Dez	3.724,70	-6,50	19,32	75,90

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 02.10.2026; 09:20 Uhr

Forint zwischen Zinsvorteil und Euro-Fantasie

Deshalb bietet der Forint vor allem auf mittlere Sicht Chancen



Der Euro macht gegenüber dem Ungarischen Forint weiter Boden gut. Seit dem 6-Jahres-Tief bei knapp 349 Forint Mitte Juni hat die Gemeinschaftswährung knapp 6 Prozent zugelegt. Derzeit steht der Forint zwischen zwei gegenläufigen Kräften: Die ungarische Notenbank beließ ihren Leitzins im September bei 5,50 Prozent,

nachdem sie ihn zuvor in diesem Jahr viermal gesenkt hatte. Bei einer Inflation von zuletzt lediglich 1,3 Prozent ergibt sich daraus ein deutlicher Zinsvorteil gegenüber dem Euroraum, wenngleich sich die Magyar Nemzeti Bank (MNB) die Tür für eine weitere Zinssenkung noch in diesem Jahr offen hält – ein möglicher Schritt, der den Forint weiter belasten könnte.

Hoffnung auf den Euro

Für Rückenwind könnte derweil die Aussicht auf einen späteren Euro-Beitritt sorgen. Nach Einschätzung der Notenbank könnte Ungarn spätestens Anfang 2029 dem Wechselkursmechanismus ERM II beitreten, der Euro-Beitritt wäre ab 2032 möglich. Diese Perspektive hat bereits Kapital nach Ungarn gelockt. Ob daraus ein nachhaltiger Vertrauensgewinn wird, dürfte allerdings von der Haushaltspolitik abhängen: Der für Oktober angekündigte mittelfristige Fiskalplan und der Haushalt für 2027 gelten als wichtige Prüfsteine. Ein glaubwürdiger Abbau des Defizits und der offizielle Start des Euro-Prozesses könnten nach Einschätzung von MNB-Vizechef Zoltán Kurali das Risiko ungarischer Kapitalanlagen weiter verringern – und so den Forint stärken.

WÄHRUNGEN UND ANLEIHEN

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1266	-1,05	-4,14	-2,83
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8525	-0,99	-2,20	-0,37
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9339	-1,11	0,32	-13,47
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	55,4053	-0,69	9,56	439,63
Euro/Ungarischer Forint	EUR/HUF	368,2570	0,90	-4,22	3,03
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	177,8000	-1,19	-3,38	38,10
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	157,8200	-0,15	0,73	42,12

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	120,89	0,83	-5,25	-28,98	3,48
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	84,40	-0,31	-7,63	-32,66	5,37
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	110,04	-1,19	-8,41	-27,84	4,68
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	108,60	-1,94	-9,94	-34,73	4,90
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	104,63	-0,22	-6,95	-20,85	5,25
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	102,94	-2,02	-10,94	-35,84	5,62
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	124,46	0,03	-6,07	-17,89	3,09

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 02.10.2026; 09:20 Uhr

Nachhaltig investieren

Sparen ist das beste Klima-Investment



Matthias Niklowitz ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Im Schatten der UNO-Jahresversammlung fand vergangene Woche in New York auch die Climate Week statt. Wie üblich waren die Veranstaltungsorte in der Stadt verteilt – und wie üblich musste man als Besucher eigene Schwerpunkte setzen. Einige Themen dominierten alle Veranstaltungen.

Das Thema Energieeffizienz liefert derzeit das wohl beste finanzielle Aufwand-Ertrags-Verhältnis aller möglichen Klima-Investments überhaupt: Führende Vertreter aus der Industrie wiesen darauf hin, dass knapp ein Drittel der Energie, die man für die Heizung und Kühlung von Gebäuden aufwendet, verschwendet ist. Es lassen sich vielerorts 20 Prozent der Energie und der Kosten ohne jegliche Investitionen einsparen, indem beispielsweise die Temperaturen (Kühlung, Heizung) etwas angepasst werden. Ein Report des American Council for an Energy Efficient Economy (ACEEE) rechnete das für die USA durch und kam auf ein Einsparpotenzial von über 30.000 US-Dollar pro Haushalt. Wieder auf der Agenda ist das Thema Geo-Engineering. Darunter versteht man Maßnahmen, mit denen die Temperatur auf der Erde in großem Maßstab angepasst wird, beispielsweise durch riesige Sonnensegel im All oder das großflächige Ausbringen von Substanzen in der oberen Atmosphäre. In der akademischen Debatte war das Thema immer da gewesen, jetzt kommt es (wieder) einmal zurück in die US-Politik – allerdings versehen mit entsprechenden Warnungen um die Risiken. Risiken betreffen zunehmend auch die KI-Rechenzentren-Diskussion. Pünkt-

lich zum Konferenzbeginn hatten die führenden Vertreter der großen US-KI-Labs vor den Risiken unkontrollierbarer Modelle gewarnt. Handfester geht es bei den Bauvorhaben für Rechenzentren zu. Ein kürzlich veröffentlichter Report des Think Tanks Ceres zeigt, dass elf Bundesstaaten Moratorien für den Bau von Rechenzentren erwägen und Projekte mit einem Volumen von 156 Milliarden Dollar auf Eis liegen, weil es vielerorts lokalen Widerstand gibt. Weiter ist das Thema Hitze (auch) zum wirtschaftlichen Problem geworden. Während der heißesten Sommertage geht die Produktivität in den USA gemäß Berechnungen um 30 Prozent zurück. Lediglich 4 Prozent der US-Firmen haben Pläne, wie man mit außergewöhnlich hohen Temperaturen umgehen kann (der Wert dürfte in Europa ähnlich niedrig liegen). Hinzu kommen die Folgen für die Gesundheit der Menschen und für Lieferketten – und die Folgen zeigen sich sowohl auf der Ebene der Produktivität als auch der Produktion.

Schließlich rückt die Versicherungsbranche ins Zentrum. Steigende Prämien und immer größere Einschränkungen bei der Versicherbarkeit von Risiken belasten nicht nur die Besitzer von Immobilien und Firmen. Weil in besonders gefährdeten Gebieten staatliche Versicherungen einspringen müssen, wird die Versicherbarkeit von außergewöhnlichen Risiken, welche die Klimakrise mit sich bringt, zum gesellschaftlichen Problem. Große Schadenfälle pflanzen sich über Bewertungen von Immobilien über die entsprechenden Märkte bis hin in die Bilanzen von Banken und Pensionskassen ins Zentrum der Wirtschaft fort.



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas organisiert zusammen mit weiteren europäischen Banken die Emission einer italienischen Staatsanleihe mit einem Volumen von 8 Milliarden Euro. Mit den Erlösen der Emission sollen nachhaltige Projekte in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz und nachhaltiger Transport finanziert werden. Die Emission der 12 Jahre laufenden Papiere war über 13-fach überzeichnet, das Orderbuch erreichte 110 Milliarden Euro. «

RECHTLICHE HINWEISE

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2026 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.